

Stadt Schwentimental
Die Bürgermeisterin



Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich
----------------------	--	---

Sachstandsmitteilung	Nr.:	186/2013	Datum:	28.10.2013
-----------------------------	-------------	-----------------	---------------	-------------------

Empfänger:		
Nr.	-	Sitzungstag
	Stadtvertretung / Fachausschuss	
1	Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales	
2	Ausschuss für Schule, Kultur, Paten- und Partnerschaften	
3	<input checked="" type="checkbox"/> Ausschuss für Umwelt, Verkehr, öff. Sicherheit u. Kleingartenwesen	07.11.2013
4	Ausschuss für Bauwesen	
5	<input checked="" type="checkbox"/> Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen	18.11.2013
6	Hauptausschuss	
7	Stadtvertretung	

Schluss- und Mitzeichnungen:		
gez. Leyk Bürgermeisterin	gez. Conrad Amtsleiter/in	gez. Uhde Sachbearbeiter/in

- 1. TOP: Umweltbildung 2014 in Schwentimental**
 hier: Antrag BUND-SH auf finanzielle Unterstützung der Stadt Schwentimental vom 22.10.2013

- 2. Sachstand:**
 In der Vergangenheit wurde neben der Abfallberatung in Schwentimental die **Umweltbildung** vom Knik e.V. umgesetzt. Mit Auflösung des Knik e.V. zum 31.12.2013 hat sich ein **neuer Träger** für die Abfallberatung und der **Umsetzung der Umweltbildung** in Form des **BUND-SH** ab 2015 gefunden. Mit beiliegendem Antragschreiben des BUND-SH vom 22.10.2013 werden finanzielle Mittel in Höhe von 10.000 € pro Jahr (Laufzeit 5 Jahre) seitens der Stadt Schwentimental beantragt, um die Umweltbildung im Stadtgebiet realisieren zu können.
 Der Knik e.V. hat u.a. bislang in folgenden Bereichen Umweltbildungsarbeit geleistet: Kindergärten, Schulen, Ferienprogramm, Jugendnaturschutzgruppen und Erwachsenenbildung. Um dieses breite Zielgruppen-Spektrum anbieten zu können hat bereits der Knik e.V. in der Vergangenheit in vergleichbarer Höhe finanzielle Unterstützungen seitens der Stadt Schwentimental erhalten.
 Herr Dr. Markmann-Muhlich (stellv. Vors. UVöS und Kleingartenwesen) und Herr Hans-Jörg Lüth (stellv. Landesvorsitzender BUND SH) werden im **Ausschuss für Umwelt, Verkehr, öff. Sicherheit u. Kleingartenwesen** am 7.11.2013 zur Verwendung der Mittel Auskunft geben.

Anlage: Antrag BUND-SH auf finanzielle Unterstützung der Stadt Schwentimental vom 22.10.2013
 - Ende der Sachstandsmitteilung -

Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland Landesverband Schleswig-Holstein
Lerchenstr. 22
24103 Kiel

Stadtverwaltung Schwentmental

- 2. H. Herrn Uhde -

Theodor-Stern-Platz 1

24223 Schwentmental

Kiel, den 22.10.2013

Antrag des BUND Schleswig-Holstein auf Zahlung von 10.000,00 € pro Jahr für die Durchführung der Umweltbildung an den Kindertagesstätten und Schulen Schwentmentals in seiner geplanten Natur- und Umwelt- und Abfallberatungsstelle im OT Klausdorf ab dem Jahr 2014 für eine Laufzeit von zunächst fünf Jahren. Beauftragung von Abschlagszahlungen.

Sehr geehrter Herr Uhde,

der Bund Schleswig-Holstein (BUND-SH) plant ab dem 1.1.2014 die bisher vom kalk e. V. betriebene Natur-Umwelt- und Abfallberatungsstelle in Schwentmental weiterzubetreiben. Als Standort würde sich das Gebäude des selbstverwalteten Jugendhauses im OT Klausdorf anbieten. Hier konnte der kalk e. V. bereits seit einigen Jahren einen Raum im Obergeschoss nutzen. Dr. Ulrich Markmann, Mithisch hatte bereits mit Frau Monika Vogt und Dr. Gerd Kockländer über diesen neuen Standort gesprochen. Beide fanden diesen Standort gut geeignet.

Beim Kreis Plön haben die Träger der Beratungsstellen Bund, NABU und Gemeinde Schönberg einen Antrag auf Weiterfinanzierung der Beratungsstellen aus Mitteln der Abfallgebühren gestellt. Über diesen Antrag wird im November 2013 vom Umweltausschuss des Kreises Plön entschieden. Das Konzept ist dem Antrag im Anhang beigefügt.

Der BUND SH plant den Standort mit zwei Personen zu besetzen: eine Person mit einschlägiger Erfahrung und Ausbildung im Natur- und Umweltschutz und einer Teilnehmerin des Freiwilligen Ökologisches Jahrs (FÖJ). Für die Finanzierung dieser Stellen ist Voraussetzung, dass zusätzlich zu dem beim Kreis beantragten Mittel die Stadt Schwentmental einen Betrag von jährlich 10.000 € für die Umweltauftraggeber Arbeit in Schwentmental leistet. Neben der Betreuung der Kindergärten und Schulen soll die Beratungsstelle in Schwentmental als Anlaufstelle für alle Bürger dienen, die Fragen zu Natur und Umwelt haben.

Wir beantragen, dass die Stadt Schwentmental dem BUND-SH den Betrag über 10.000,- Euro im Jahr 2014 als Abschlagszahlung im besten Fall in monatlichen Raten, ansonsten in vierteljährlichen Raten auszahlt.

Mit freundlichen Grüßen

Narda Blafella

Dr. Claudia Biefeldt, Landesvorsitzende



NABU Kreis Plön e.V.

BUND Schleswig-Holstein e.V.

Gemeinde Schönberg

Konzept zur Fortführung der Abfallberatung im Kreis Plön 2014-2018

Hintergrund

Der Plöner Kreistag hat in der Sitzung vom 20.12.2012 sein Strategiepapier mit fünf strategischen Handlungsfeldern für den Kreis Plön verabschiedet. Damit haben Kreistag und Kreisverwaltung vereinbart, die Arbeit der Verwaltung als operatives Instrument der Kreisentwicklung künftig an diesen strategischen Handlungsfeldern auszurichten. Alle künftigen Grundsatzentscheidungen von Verwaltung und Selbstverwaltung sollen die dort getroffenen Vorgaben berücksichtigen (Quelle: Kreis Plön).

Mit dem Netzwerk der Natur- Umwelt- und Abfallberatungsstellen in Trägerschaft des NABU, BUND, knik sowie der Gemeinde Schönberg besitzt der Kreis Plön eine Struktur, welche viele der im Strategiepapier festgelegten Ziele seit Jahren bereits erfolgreich umsetzt. Die Einrichtungen arbeiten im Spannungsfeld Ökologie-Ökonomie-Soziales-Bildung und beschäftigen sich inhaltlich intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit, z.B. der Abfallvermeidung oder nachhaltigen Nutzung von Wertstoffen und Nahrungsmitteln. Ihre dezentrale Lage vor Ort kommt dem demographischen Wandel in der Bevölkerung entgegen und unterstreicht die Servicefreundlichkeit des Kreises gegenüber den Bewohnern, aber natürlich auch seinen Gästen. Damit liefern die Einrichtungen ihren Beitrag zur Stärkung der Bedeutung des Kreises Plön als Wohn- und Erholungsraum. Ihre dezentrale Lage an verschiedenen Orten im Kreis unterstützt diese Städte zudem als vitale Versorgungszentren des umliegenden ländlichen Raumes. Zusammen mit ihren Trägerorganisationen stärken die gut erreichbaren Einrichtungen durch ihre vielfältigen Angebote und Informationen den Tourismus in der Region. Und nicht zuletzt sind die Natur-, Umwelt- und Abfallberatungsstellen seit Jahren erfolgreich in der Umweltbildungsarbeit tätig, fördern die Jugendarbeit, unterstützen bürgerschaftliches Engagement und entwickeln dieses durch Vernetzung weiter.

Seit z.T. über 23 Jahren bestehen im Kreis Plön fünf Natur-, Umwelt- und Abfallberatungsstellen in Lütjenburg und Plön in Trägerschaft von NABU Kreis Plön e.V., in Preetz mit dem BUND Landesverband S-H e.V., in Schwentinental mit dem knik e.V. und in Schönberg mit der Gemeinde Schönberg. Ursprünglich

erfolgte die Finanzierung der Einrichtungen je zur Hälfte aus dem Gebührenhaushalt der Abfallwirtschaft sowie aus freiwilligen Mitteln des Kreises, hinzu kamen jeweils Leistungen der Träger. In den vergangenen Jahren wurden die freiwilligen Mittel des Kreises, die zur Erfüllung der Aufgaben außerhalb der abfallwirtschaftlichen Zielsetzungen dienten, stufenweise gekürzt. Aktuell bekommen die Einrichtungen keine freiwilligen Mittel aus dem Kreishaushalt.

Zwischen Kreis und Trägern bestehen vertragliche Vereinbarungen, die die Leistungen und Zuständigkeiten regeln. Es finden regelmäßige Abstimmungsgespräche der Vertragspartner statt, jährlich angefertigte Tätigkeitsberichte dokumentieren die geleistete Arbeit.

Die Einrichtungen sind hauptamtlich besetzt, zudem anerkannte Einsatzstellen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ). Fast 100 Freiwillige wurden bislang in den Einrichtungen ausgebildet. In diesem nachschulischen Freiwilligenjahr werden den jungen Menschen durch die Verbindung von Erfahrungen in praktischer Tätigkeit und theoretischer Wissensvermittlung, verbunden mit aktivem Engagement für die Umwelt, Bildungs- und Berufsperspektiven vermittelt. Das FÖJ trägt so zur persönlichen Lebensorientierung der TeilnehmerInnen bei und festigt damit eine verantwortliche Einstellung gegenüber unserer Umwelt. Die von Seiten des Trägers des FÖJ Schleswig-Holstein, dem Jugendpfarramt der Nordelbischen Kirche, wiederholt als „vorbildliche Einsatzstellen“ bezeichneten Umweltberatungsstellen unterstützen mit ihrer Teilnahme am FÖJ zudem dieses Projekt und tragen so zum Erhalt der Arbeitsplätze des Trägers auf dem Koppelsberg im Kreis Plön bei.

Die Träger der Einrichtungen haben durch eigene zusätzliche Projektanträge an Drittmittelgeber u.a. der BINGO! Umweltlotterie sowie durch den Einsatz von Eigenmitteln einen erheblichen Mehrwert für den Kreis Plön erzielen können. So wurden gemeinsame trägerübergreifende Projekte z.B. im Bereich der Umweltbildung („*Förderung der Artenkenntnisse an Kitas und Grundschulen*“) oder durch den NABU zur Beratung und Unterstützung der Bevölkerung bei Fragen zur *Bienen, Wespen – und Hornisenthematik (Wespeninformationszentrum in Lütjenburg)* oder von BUND und NABU zur *Begleitung der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie EG-WRRL* oder zum *Moorschutz* erfolgreich beantragt und umgesetzt.

Der aktuelle Vertrag zwischen der Abfallwirtschaft Kreis Plön und den Trägern der Umweltberatungsstellen läuft zum Jahresende 2013 aus. Die Träger möchten gern ihre nachhaltige Beratungstätigkeit fortsetzen. Seitens der Verwaltung des Kreis Plön bzw. der Abfallwirtschaft Kreis Plön besteht ebenfalls großes Interesse, die erfolgreiche gemeinsame Arbeit fortzusetzen.

Der auslaufende Vertrag mit dem Kreis Plön eröffnet die Möglichkeit einer weiteren Optimierung der flächendeckenden Abfallberatung im Kreis Plön sowie ihrer inhaltlichen Anpassung. Zudem werden die Träger weiterhin gemäß den

strategischen Handlungsfeldern des Kreises Plön über die von der Abfallwirtschaft vorgegebenen Zielsetzungen hinaus gehende Projekte entwickeln und beantragen.

Konzeptionelle Weiterentwicklung des Beratungsangebotes

1. Ziel ist der Erhalt und die Sicherung des bestehenden Netzwerkes mit seinen Natur-, Umwelt- und Abfallberatungsstellen und deren abfallwirtschaftlichen Angeboten. Dazu gehören die bestehenden Einrichtungen in Lütjenburg und Plön in Trägerschaft des NABU Kreis Plön, in Schönberg in Trägerschaft der Gemeinde Schönberg sowie in Preetz in Trägerschaft des BUND Schleswig-Holstein. Für den knik e.V. übernimmt der BUND die Trägerschaft der Einrichtung in Schwentinal. Damit bleibt das erfolgreich arbeitende und etablierte Netzwerk der Umweltberatungsstellen im Kreis Plön erhalten.
2. Vertragslaufzeit: Fünf-Jahres-Vertrag von 2014 bis 2018
Damit erhalten die Träger der Abfallberatungsstellen sowie die Verwaltung eine vernünftige und solide Planungssicherheit als Grundlage für eine nachhaltige Aufgabenerfüllung.
3. Finanzierung: bislang 100.000,00 Euro aus den Mitteln der Abfallwirtschaft pro Jahr (davon 5.000 € Schönberg).
Diese Finanzierung ist seit über zehn Jahren unverändert. Vor dem Hintergrund massiv steigender Miet-, Fahrt-, Energie- und Personalkosten ist eine Anpassung bzw. Erhöhung der Pauschalzuweisungen um 20 % auf insgesamt 120.000 € an die Träger für die jeweiligen Einrichtungen notwendig.

Inhaltliche Weiterentwicklung des Beratungsangebotes

Die erfolgreiche Arbeit und die etablierte Angebotspalette der Umweltberatungsstellen sollen erhalten und ausgebaut werden. Angestrebt wird auf ausdrücklichen Wunsch der Verwaltung - und ganz im Sinne der Träger - eine Verknüpfung der Abfallberatung mit anderen ökologischen - ökonomischen - sozialen Themenfeldern.

Die Anpassung an zeitgerechte Medieninformationen durch das Internet nimmt einen immer wichtiger werdenden Stellenwert ein. Hier ist eine Anpassung z.B. durch einen eigenen Internetauftritt der Abfallberatungsstellen oder die Verlinkung der Angebote der Abfallberatungsstellen mit den Seiten der Abfallwirtschaft notwendig. Durch effektivere Abläufe können damit zusätzlich zeitliche Kapazitäten frei werden, die für zusätzliche Angebote genutzt werden können ("E-Government").

Der Erhalt und das Angebot der dezentralen Abfallberatung in den Umweltberatungsstellen vor Ort sind gewünscht und notwendig.

Ein weiterer Ausbau des Beratungsangebots kann allerdings nur unter Einsatz zusätzlicher Mittel erfolgen. So wären zusätzliche Abfallberatungssprechstunden in größeren Gemeinden, in denen es bislang keine Umweltberatungsstelle, aber eine hohe Bevölkerungsdichte gibt, vorstellbar.

Die Umweltbildungsarbeit an und mit Schulen, Kitas und anderen Bildungseinrichtungen (Abfallberatung an Schulen, Unterstützung von Schulstunden, Projekttagen, Trinkflaschenaktion etc.) wird als wichtige Investition in die Zukunft fortgesetzt.

- Aktualisierung von vorhandenen Umweltbildungsmaterialien (z.B. Müll- und Abfall-Kisten, Papierfabrik, Müllsortierspiele...)
- Entwicklung und Zusammenstellung neuer Umweltbildungsmaterialien zu weiteren aktuellen Themenfeldern (z.B. Abfallvermeidung, nachhaltiger Konsum, Lebensmittelverschwendung, Altkleider, Plastik, seltene Erden, Kreisläufe verschiedener Materialien...)
- Weiterentwicklung von Umweltbildungsangeboten und (erlebnisorientierten) Aktionen (z.B. zum umweltfreundlichen Schulanfang, Trinkflaschenaktionen, Teilnahme an der „Woche der Abfallvermeidung“, „trashbuster“-Kampagne der NAJU etc...)
- Entwicklung und Betreuung von Angeboten im Naturerlebnisraum der Abfallwirtschaft in Plön; Erstellung von umweltpädagogischen zielgruppen-gerechten Begleitmaterialien zu den einzelnen Stationen

Die (Weiter-) Entwicklung neuer Tätigkeitsfelder und Themenschwerpunkte als Begleitung der Wandlung der Abfallwirtschaft hin zu einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Wertstoff- und Energiewirtschaft im Sinne der neuen Anforderungen (u.a. europäische Abfallrahmenrichtlinie, Kreislaufwirtschaftsgesetz) ist notwendig.

- Entwicklung neuer Themenschwerpunkte wie: von der Abfallwirtschaft zur Rohstoffwirtschaft, Abfall und Klimaschutz, energetische Nutzung von Abfällen, Abfallvermeidung durch sparsamen Umgang mit Ressourcen (Ressourcenschutz), Wiederverwendung/Kreislaufwirtschaft statt Entsorgung; Motto: „*Natur kennt keinen Abfall – Müll ist Rohstoff am falschen Ort*“
- Erarbeitung von Faltblättern und (mobilen) kleine Ausstellungen (z.B. Roll up`s) zu verschiedenen, aktuellen oder immer wieder kehrenden (saisonalen) Themen in der Bevölkerung (z.B.: Entsorgung Laub/ Kastanienminiermotte, Jakobskreuzkraut, Riesenbärenklau, aber auch Handys, Kork, CD-Recycling, Biotonnenbefüllung...),
- Tipps zur Wiederverwendung nicht mehr benötigter Produkte „Leihen-Leasen-Tauschen“ (als Maßnahme zur Abfallvermeidung)
- Aufbau einer internetgestützten Tauschbörse für nicht mehr benötigte Haushaltsgeräte, Möbel, Kleidungsstücke und Kinderspielzeug

- Reduzierung des nach wie vor erheblichen Anteil organischer Stoffe im Restmüllaufkommen durch gezielte Kampagnen und (Beratungs-) Aktivitäten der Bevölkerung, Steigerung der Akzeptanz der Biotonne und damit Kostenreduzierung in der Abfallwirtschaft
- Flexible Reaktion und Anpassung der inhaltlichen Arbeit auf aktuelle Themen und Entwicklungen.

Ausblick

Die Träger werden sich zusätzlich weiterhin dafür engagieren, die Einrichtungen im Sinne des vom Plöner Kreistag verabschiedeten Strategiepapieres als innovative und zukunftsgerichtete Anlaufstellen zu etablieren und zu entwickeln. Als zusätzliche freiwillige Leistungen bieten die Träger damit dem Kreis an, in enger Zusammenarbeit über die Aufgaben der Abfallwirtschaft hinaus Projekte in den strategischen Handlungsfeldern für ihre Einrichtungen und Mitarbeiter zu erarbeiten und Projektmittel einwerben. Hierdurch erhält der Kreis Plön einen weiteren zusätzlichen Mehrwert. Mögliche Projekte könnten in den Bereichen Natur- und Umweltschutz, Tourismus, Klimawandel oder dem demographischen Wandel, den Themenfeldern Konsum & Ressourcen, Wasser, Gesundheit oder Mobilität entwickelt werden.

NABU Kreis Plön, Harald Christiansen

BUND Schleswig-Holstein, Hans-Jörg Lüth

Gemeinde Schönberg, Bürgermeister Osbahr